

## 1. Ostbayerisches ScienceCamp

„Herzlichen Glückwunsch! Du bist eine der 16 Teilnehmer/-innen am ersten ostbayerischen ScienceCamp.“ So lautete die Zusage zu drei wunderschönen und lehrreichen Tagen in Weiden. Das Camp wurde an der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Amberg-Weiden in Zusammenarbeit mit dem Schwandorfer Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium und in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Forschung durchgeführt.

Mit der Absicht Schüler der zehnten Jahrgangsstufe gezielt im MINT-Bereich zu fördern, erhielten wir einen tiefen Einblick in die Grundlagen der Medizin und Biophysik von den Seminarleitern – Frau Silke Höger und Herrn Markus Anthofer – vermittelt und durften anhand unseres erworbenen Wissens Versuche durchführen: Wir begannen mit dem Sezieren eines Schweineherzens. Trotz anfänglichem Zögern über die richtige Herangehensweise habe ich meinen Respekt vor Blut und Skalpell überwunden und schon ging es an die Praxis. Zur Abwechslung machten wir eine Campus Rallye, bei der wir das Gebäude der OTH genauer erkundet haben.

Nach der Übernachtung in einer Gaststätte ging es am nächsten Tag auch schon weiter: In Kleingruppen machten wir an einem Probanden ein einfaches, selbst verkabeltes Elektrokardiogramm (EKG). Dies stellte sich als schwieriger heraus als anfangs erwartet: Verwechselt man nur ein Kabel, so führt es zu einer falschen EKG-Kurve, welche folglich nicht richtig ausgewertet werden kann. Anschließend wurden die drei Ableitungen auf das Einthovendreieck übertragen, wodurch man feststellen kann, wie das Herz im menschlichen Körper gedreht ist. Auch die Reaktion des Körpers auf Eiswasser haben wir mit dem „Cold-Pressure-Test“ untersucht. Als Highlight des Camps sehe ich den Alterssimulationsanzug: Wie der Name bereits sagt, zieht man hierbei einen Anzug an, um sich in die Lebensumstände im fortschreitenden Alter hineinzusetzen. Mit eingeschränktem Sehvermögen, steifen Gelenken sowie unsicherem Gang ist es unvorstellbar schwierig, den bei uns durchgeführten Probelauf zu meistern. Durch diesen Anzug habe ich somit einen Einblick in die geminderte Bewegungsfreiheit älterer bzw. körperlich kranker Personen bekommen. Nun kann ich mit diesen wesentlich besser mitempfinden. Außerdem interessant war das sog. „Business-Knigge“, bei welchem wir für besondere Anlässe angebrachte Verhaltensregeln erlernten. Diese bezogen sich beispielsweise auf ein (Geschäfts-) Essen, welche wir im Anschluss an den Vortrag in die Praxis umsetzten.

Am letzten Tag erstellten wir in Vierergruppen einen Vortrag über einen der Versuche, um diese dem Publikum – bestehend aus Jury, Presse, Sponsoren, Vertretern des StMBW und Schulleitern der beteiligter Gymnasien – vorzustellen und zu erläutern. Mit einer Preisverleihung für die beste Darstellung schloss das Camp.

Insgesamt war es ein sehr abwechslungsreiches Programm, bei welchem lehrreiches Wissen auf interessante Weise vermittelt wurde. Ich persönlich schätzte auch die Unterhaltung mit anderen Seminarteilnehmern, welche von ihren Zukunftsplänen sowie Berufswünschen berichteten. Durch das ScienceCamp haben sich zudem neue Freundschaften gebildet. Rückblickend auf das Camp kann ich nur sagen, dass sich die Teilnahme in jeder Hinsicht gelohnt hat und ich es auf jeden Fall erneut besuchen würde.

Simone Stöckl